

Freitag, 03.09. Strafe

In der Bibel kündigt Gott an, Salomo für seine Abkehr zu bestrafen. Allerdings ist das, was dort angekündigt wird, eine logische Konsequenz aus der Unentschiedenheit Salomos: der Staat Israel ist jung, die 12 Stämme wurden unter David zum ersten Mal wirklich vereint, aber die Beziehungen sind fragil. Salomos öffentliches Interesse an fremden Götzen führt zu Irritationen: er verlässt den Weg Gottes und hört auf andere Götter, deren Kulte oft nicht mit dem Willen Gottes zusammenpassten. Die Menschen werden unterschiedlich darauf reagiert haben. Das war der Startschuss für Spaltung und Misstrauen und verschiedene Machtansprüche. All das führte in letzter Konsequenz dazu, dass das Königreich Israel nach kurzer Existenz scheiterte und auseinanderfiel. Ein trauriges Ende.

Impuls: *Wo erlebe ich Irritation und Verunsicherung? Welche Entscheidungen tragen dazu bei? Welche Entscheidungen möchte ich vielleicht neu oder anders treffen?*

Samstag, 04.09. Ein Gebet

Guter Gott, Ich danke dir, dass du jetzt hier bist und ich danke dir, dass ich hier bin. Ich danke dir, dass ich Fehler machen darf und dass deine Liebe immer und ewig für mich da ist. Danke, dass ich mich immer wieder für dich entscheiden kann. Ich möchte mit dir leben und so leben wie du es willst. Ich will nicht nur von deiner Liebe hören, sondern diese Liebe auch im Alltag leben. Und ich bitte dich um Verzeihung für die Momente, in denen mir das nicht gelingt. Ich bitte dich um deine Hilfe damit ich erkennen kann, wo ich falsch lebe, damit ich sehe, wo ich deinen Willen tun kann. Ich lege mein Herz vor dich hin und ich gebe dir mein Leben ganz neu. Stärke mich, damit ich ein Segen für andere bin. Lass mich in deine Arme springen und erleben, dass du mich auffängst. Lass mich die Geborgenheit deiner liebevollen Umarmung spüren.

Amen

Am nächsten Sonntag findet eine Konfirmation leider als geschlossene Veranstaltung statt. Zum F2F um 18 Uhr sind aber wieder alle eingeladen!



Gottesdienst am 22. August 2021

Andachten für jeden Tag der Woche

Titel des Gottesdienstes:

Unentschieden: das traurige Ende - 1. Kön. 11, 1-12

Felix Gehring



© by Deutsche Bibelgesellschaft und David C. Cook Verlag

Montag, 30.08. **traurig**

Wir waren dabei, als Salomo sich von Gott ein gehorsames Herz gewünscht hat, damit er weiß, was gut und was böse ist. Wir standen mit ihm im Gerichtssaal, als er dieses unglaubliche Urteil traf, durch das die Liebe die Wahrheit ans Licht bringen konnte. Salomo hat so viel Segen erlebt, den Gott geschenkt hat. Er hat erfahren und erlebt, wie gut es ist, nah bei Gott zu sein und ihm zuzuhören, auf ihn zu hören. Und jetzt? Im Alter fängt er an, sich auch anderen Göttern zuzuwenden. Warum? Was fehlte ihm bei Gott? Mich macht das traurig, weil ich mich frage: wenn jemand wie Salomo es nicht schafft, seine Beziehung zu Gott dauerhaft intensiv zu leben, wie soll ich das dann erst schaffen?

Impuls: *Fällt es mir leicht oder schwer, außerhalb des gewohnten Rahmens Lösungen und Ideen zu entwickeln?*

Dienstag, 31.08. **was ist passiert?**

Wie kommt es eigentlich dazu, dass Salomo sich von Gott abwendet? Beim ersten Lesen hat man den Eindruck, dass seine Frauen die Schuldigen sind. Aber wenn man genauer hinschaut, dann entdeckt man, dass das nicht stimmt. Die Ehen, die Salomo hatte, waren größtenteils Zweckheiraten gewesen. Durch sie sollten Freundschaften zu anderen Völkern geschlossen werden, damit man sich nicht gegenseitig bekriegte. Es handelte sich also nicht um gleichberechtigte Partnerschaften auf Augenhöhe, in die beide Seiten freiwillig eingewilligt hatten. Die Frauen hatten vermutlich keine Wahl. Aber sie hatten ebenso wahrscheinlich auch kein besonderes Interesse daran, Salomo von ihrem Glauben zu überzeugen und ihn mit in ihre Tempel zu nehmen. Denn sie teilten nicht das Leben mit ihm, sondern standen ihm – krass ausgedrückt – „zur Verfügung“. Salomo selbst entschied also, sich mit den Göttern der Frauen auseinanderzusetzen.

Impuls: *Wo gebe ich anderen Leuten die Schuld für Dinge, die ich selber entschieden habe? Wo begeben mich in eine „Opferrolle“, die mich davon abhält, mich konstruktiv selbst zu reflektieren?*

Mittwoch, 01.09. **königliche Liebe**

In der Bibel steht, dass Salomo die Frauen liebte. Und letzte Woche hieß es noch, dass die Liebe die Wahrheit ans Licht bringt. Wichtig ist zu unterscheiden, um was für eine Liebe es sich handelt: beim salomonischen Urteil ging es um die schenkende Liebe, die den andern so sehr liebt, dass die eigenen Bedürfnisse und Wünsche unwichtig werden. Der oder die andere wird wichtiger als ich selbst. Bei der Liebe Salomos zu seinen Frauen wird deutlich, dass es hier um eine Liebe geht, die sich dem anderen zuwendet, weil ich selbst etwas davon habe, mir etwas davon verspreche. Selbst wenn es nicht wirklich 1000 Frauen waren, können wir davon ausgehen, dass es viele waren. Und wer viele Frauen hat, kann sich gar nicht jeder davon verschenken, sie wertschätzen, kennenlernen und für sie da sein. Trotzdem war es natürlich wichtig, dass es den Frauen gut ging. Darum durfte jede ihre Religion ausüben.

Impuls: *Wo erlebe ich die menschliche Liebe, die das eigene Glück sucht? Wo erlebe ich die göttliche Liebe, die das Glück der anderen sucht?*

Donnerstag, 02.09. **Warnungen**

Die Frauen waren nicht schuld an Salomos Abkehr von Gott. Auch die Religionsfreiheit, die Salomo einführte, war nicht schuld daran. Das, was dazu führte, dass Salomo sich von Gott entfernte, war die Fokussierung auf andere Dinge, die ihn faszinierten und von denen er sich offenbar Erfüllung versprach. Salomo hatte nicht im Blick, dass man eine Entscheidung immer wieder erneuern muss. Den Wunsch, ein hörendes und gehorchendes Herz zu haben, muss man immer wieder aussprechen, danken, in den Blick nehmen, sich daran erinnern lassen, damit er im Fokus bleibt. Salomo entschied sich dazu, die Götter der Frauen kennenzulernen. Dadurch gab er ihnen in der religiösen Kultur der Israeliten Raum und sorgte so für Irritation und Unruhe.

Impuls: *Worauf lege ich meinen Fokus?*